

Seit 1991 - über 30 Jahre

Jugendwaldheim Roßberg e.V.

Forsthaus 1, 35085 Ebsdorfergrund – Tel.: 06424 – 5197

E-Mail: jugendwaldheim-rossberg@t-online.de; Homepage: www.jugendwaldheim-rossberg.de



Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Vereinsmitglieder, Freunde und
Förderer des Jugendwaldheims,

das Schuljahr 2023/2024 hat begonnen und wir haben auch in diesem Schuljahr eine große Nachfrage nach unseren Angeboten durch die Schulen der Stadt und des Landkreises. Mit unverändertem Personal gehen wir in das Schuljahr und freuen uns über die weiterhin engagierte und kompetente Arbeit von Sonja Lange, Silka Guternacht und Jakob Bartuli. Bezüglich der personellen Veränderung bei UmweltSchule verweisen wir auf den gesonderten Artikel in diesem Newsletter.

Die dramatischen Wetter- und Klimaerscheinungen der letzten Wochen und Monate, riesige Flächenbrände auf der einen und Überschwemmungen und Überflutungen auf der anderen Seite haben deutlich gemacht, dass der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Kampf gegen den Klimawandel immer größere Bedeutung zukommt. Umso wichtiger ist auch die langfristige Sicherung des Jugendwaldheims. Wir haben in den letzten Newslettern über die finanzielle Situation berichtet. Inzwischen gibt es eine leichte Entspannung. Es hat ein weiteres Gespräch mit der Bürgermeisterin der Stadt Marburg, Frau Bernshausen, und dem Schuldezernenten des Landkreises, Herrn Zachow stattgefunden. Dank des Hinweises und der Unterstützung von Herrn Zachow hat die Sparkasse Marburg-Biedenkopf uns einen Betrag von 2.000 € gespendet. Dafür danken wir der Sparkasse an dieser Stelle ganz herzlich! Auch Frau Bernshausen hat erklärt, uns bei der Deckung des Haushaltsdefizits in diesem Jahr zu unterstützen. Auch darüber freuen wir uns. Mittel- und langfristig ist jedoch eine dauerhaft höhere Unterstützung von Stadt und Landkreis nötig, um das Jugendwaldheim möglichst unter professionellen Bedingungen für die Aufgaben der Zukunft zu rüsten. **Den Klimanotstand kann man nicht zum Nulltarif bekämpfen.**

Nachhaltige Grüße
Der Vorstand des
Jugendwaldheims Roßberg e.V.

Künftige Gymnasiallehrerinnen und -lehrer in Roßberg

Am 18. September besuchten sieben angehende Lehrerinnen und Lehrer mit dem Leiter des Studienseminars für Gymnasien des Schulamtsbezirks Marburg-Biedenkopf das Jugendwaldheim Roßberg.

Die Veranstaltung begann mit der Vorstellung des Jugendwaldheims als außerschulischer Lernort. Dabei wurden seine Entstehungsgeschichte, Angebote, Arbeitsweise, Finanzierung und Möglichkeiten der Nutzung erläutert.

Inhaltlich stand das Oberthema „Nachhaltigkeit“ auf der Tagesordnung. Zur Einführung wurde an einem Modell der Treibhauseffekt erklärt und besprochen. Daraus wurden anschließend Handlungsmöglichkeiten abgeleitet.

Um für den Begriff der Nachhaltigkeit Verständnis zu entwickeln wurde das Gruppenspiel „Una Silva“ gespielt. Dabei wird jeder Gruppe ein Wald von 50 Bäumen zur Bewirtschaftung überlassen. Zuvor wurde die Regenerationskurve des nachwachsenden Waldes besprochen. Beim Spiel selbst findet keine Kommunikation unter den Teilnehmern statt.



Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit ihren selbst hergestellten Produkten: eine Gesichtsscreme, Wachstücher, kleine Dosen und Schlüsselanhänger aus regionalen Holz („Abfällen“).

Nach drei Spielrunden gab es aufgrund von Kahlschlag keinen Wald mehr. Das Spiel war zu Ende. An diesem Beispiel wurde anschließend reflektiert, wie eine nachhaltige Nutzung hätte erfolgen können, bei der, und das ganz nebenbei, auch ein noch höherer Ertrag möglich gewesen wäre.

Im Workshop „Wieviel Konsum brauche ich für ein erfülltes Leben?“ erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in die Glücksforschung und in dem Workshop „Nachhaltigkeit im Alltag“ bekamen sie praktische Tipps, wie sie im Alltag Gewohnheiten verändern können.

Wechsel bei UmweltSchule

Seit 2009 hat Henning Smolka das Projekt UmweltSchule für das Jugendwaldheim betreut. Das vom Umwelt- und Kultusministerium gemeinsam finanzierte Projekt will Schulen dazu bringen, Nachhaltigkeit in Theorie und Praxis im Unterricht zu verankern. Mit zwei konkreten Maßnahmen aus den 17 SDG's können Schulen das Zertifikat als



„Umwelt-Schule“ erlangen. Bei diesem Prozess hat Henning die Schulen beraten und

begleitet und so dazu beigetragen, dass viele Schulen aus unserem Schulamtsbezirk zu Umweltschulen wurden. Zum vergangenen Schuljahresende hat er diese Aufgabe beendet. Wir danken Henning für langjährige engagierte Arbeit!



Nachfolgerin von Henning ist Ute Visser. Sie ist im Jugendwaldheim keine Unbekannte. Viele Jahre betreute Ute im Rahmen verschiedener Landesprogramme für uns Projekte aus dem Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Primar- und Sekundarbereich. Was lag also näher, sie zu bitten, die Nachfolgerin von Henning zu werden? Wir freuen uns, dass sie die Aufgabe übernommen hat und künftig die Schulen betreuen wird. Dazu wünschen wir ihr viel Erfolg!



„Faire und klimafreundliche Ernährung“

So lautete der Titel einer Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer, die am 19. September im Jugendwaldheim stattfand. Aufgrund einer Regelung des Kultusministeriums sollen Fortbildungsveranstaltungen, die nicht einen Digitalisierungsschwerpunkt zum Inhalt haben, nur noch am Nachmittag stattfinden. Das kommentieren wir nicht.

Nach dem Ankommen bei Obst, Kaffee und Tee wurde an einem für Grundschulkinder entwickelten Modell der Treibhauseffekt besprochen. Dabei wurden auch Handlungsmöglichkeiten für den Alltag aufgezeigt.

Anschließend wurden auf der Weltkarte die Herkunftsländer des zuvor gegessenen Obstes lokalisiert und die Transportwege be-

sprochen. Es stellte sich schnell heraus, wie vorteilhaft saisonale und regionale Produkte sind, deren Transport nur einen geringen bis keinen CO₂-Verbrauch verursacht.

Es folgte ein kurzer Input zum Ernährungskonzept



Die Station zu saisonalem Obst und Gemüse.

„Planetary Health Diet“. Ernährungs- und Klimawissenschaftler haben ein Konzept entwickelt, wie die Weltbevölkerung in Zukunft gesund satt werden kann.

Beim Lernen an Stationen zur Ernährung vom Schuljahr der Nachhaltigkeit wurden u.a. Haltungsformen von Hühnern und Verpackungsmengen zum Thema gemacht. Zum Schluss wurden verschiedene Möglichkeiten der spielerischen Ergebnissicherung aufgezeigt.



Station zu verschiedenen Hühnerhaltungsformen; gerade wird der Aufdruck des Eis geprüft.

Die Teilnehmer haben der Veranstaltung ein „sehr gut“ gegeben.